

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich seitwärts hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 3.209 von 26.909.
- Washington: Präsident Biden will mit Taliban über Verbleib von US-Truppen in Afghanistan verhandeln.
- Brüssel: US-Außenminister Blinken hat erneut wegen Nord Stream II Sanktionen gegen Deutschland ins Spiel gebracht.

Neutral

[Einmal raus, dann rein, dann raus ...](#)
[Siehe Kommentar](#)

GBP

EU und UK nähern sich bei Impfstoff an

Im Impfmittel-Streit zwischen der EU und dem UK bekennen sich beide Seiten zum Versuch, eine für beide Seiten positive Situation zu erreichen. Es würde an individuellen Schritten kurz-, mittel- und langfristiger Art gearbeitet.

Positiv

Welt

EU/USA versus Russland China

Die USA und die EU haben einen bilateralen Dialog zu China und ein gemeinsames Vorgehen bei Russland vereinbart. In einer Erklärung nach einem Treffen von US-Außenminister Blinken und dem EU-Außenvertreter Borrell hieß es, man stimme überein, dass die Beziehungen zu China vielfältig seien. Sie bestünde aus Elementen der Zusammenarbeit, des Wettbewerbs und der systemischen Rivalität. Man beabsichtige, die Herausforderungen des russischen Verhaltens anzugehen. Auch bei Themen wie Menschenrechten, Sicherheit und Klimawandel wolle man zusammenarbeiten.

[Siehe Kommentar](#)

USD

Fed-Chef Powell: 2021 sehr starkes Wachstumsjahr

Fed-Chef Powell betonte, dass 2021 ein sehr starkes US-Wachstumsjahr sein werde. Seitens der Fed erwartet man einen Anstieg des BIP um 6,5%.


[Siehe Kommentar](#)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1810	-1.1838	1.1805	- 1.1827	1.1800	1.1780	1.1760	1.1900	1.1930	1.1950	Negativ
EUR-JPY	128.37	-128.85	128.43	- 128.84	128.20	127.80	127.30	129.50	129.80	130.00	Neutral
USD-JPY	108.67	-108.95	108.73	- 108.98	108.10	107.80	107.40	109.40	109.80	110.00	Positiv
EUR-CHF	1.1050	-1.1076	1.1053	- 1.1062	1.1000	1.0980	1.0960	1.1100	1.1130	1.1160	Positiv
EUR-GBP	0.8617	-0.8636	0.8626	- 0.8635	0.8550	0.8530	0.8500	0.8650	0.8670	0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 13.550 Punkten

 Ab 13.830 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	14.610,39	-51,63
EURO STOXX50	3.832,55	+5,53
Dow Jones	32.420,06	-3,09
Nikkei	28.729,88	+324,36
Brent Spot	63,43	+2,52
Gold	1.735,20	+3,00
Silber	25,06	-0,09

TV-TERMINE



[APELLA PODIUM
VORNDRAN,
KAFARNIK, KAISER,
HELLMEYER ETC.](#)

„Pimp my economy! - USA/EU versus China/Russland – USA/Grüne (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1824 (06:43 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1805 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,95. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128,83. EUR-CHF oszilliert bei 1,1061.

USA: Sollte man „pimp my economy“ an Märkten wirklich feiern?

US-Notenbankchef Powell rechnet mit einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 6,5% per 2021. Er spricht von einem sehr starken Jahr. Sollten wir das abfeiern?

Die Prognose wird in der Grundtendenz quantitativ richtig sein, weil die US-Politik wie kein anderes Land Helikoptergeld in historisch einmaligem Maße verteilt und zusätzlich weitere Programme auf der Agenda hat. Die USA spielen das Modell „pimp my economy“ in einer nie zuvor dagewesenen Form.

Lassen wir Zahlen sprechen: 6,5% Wachstum entspricht einer Größenordnung von 1.352 Mrd. USD. Laut IWF wird die öffentliche Neuverschuldung ohne Berücksichtigung des 1,9 Billionen USD Hilfspakets bei 11,8% des BIP liegen. Das sind 2.454 Mrd. USD. Realistisch ist eine Größenordnung von 18% des BIP. Das wären 3.744 Mrd. USD. Für einen Output von 1.352 Mrd. USD 3.744 Mrd. USD auszugeben, ist meines Erachtens kein Ausdruck von realer Stärke, sondern von massiver Schwäche struktureller Natur.

Aus diesem Grund ist die Fortsetzung der alimentierenden Fed-Politik und die Verankerung eines Niedrigzinsregimes für die USA von elementarer Bedeutung. Ergo argumentiert die Fed wie folgt: Die Konjunkturerholung sei bei weitem noch nicht abgeschlossen (BIP 6,5%?). Die Fed würde die Wirtschaft so lange stützen, wie es nötig sei. Die Fed rechne mit einem Anziehen der Inflation, doch seien das voraussichtlich nur vorübergehende Effekte. Den Umfang der monatlichen Wertpapierkäufe in Höhe von 120 Mrd. USD würde beibehalten.

Fazit: Für Realisten ist das ernüchternd und prekär, für Ökonomie-Fantasten nicht!

KONTAKT



FOLKER HELLMEYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

EU/USA versus Russland China

Die USA und die EU haben einen bilateralen Dialog zu China und ein gemeinsames Vorgehen gegenüber Russland vereinbart.

In einer Erklärung nach einem Treffen von US-Außenminister Blinken und dem EU-Außenvertreter Borrell hieß es, man stimme überein, dass die Beziehungen zu China vielfältig seien. Sie bestünde aus Elementen der Zusammenarbeit, des Wettbewerbs und der systemischen Rivalität.

Diese Äußerung ist konziliant. Peking sollte sich jedoch nichts vormachen. Der Westen wird weiter an vielen „Brettern“ mit Narrativen und anderen Mitteln bohren, sei es Nepal, seien es die Uiguren, sei es Hongkong oder Taiwan. China ist von den USA als Feind klassifiziert. Der Schulterchluss mit der EU vereinnahmt die EU in dem Interesse der USA. Weiß die EU, was sie tut?

Man beabsichtige seitens der USA und der EU, die Herausforderungen des russischen Verhaltens anzugehen. Russland ist aus Sicht der USA, des UK und der EU Feindesland, weil es einen eigenen Weg gehen will nach den katastrophalen Erfahrungen der 90er Jahre mit dem westlichen Modell (Chaos, Hungertod, westliche Selbstbedienung an Russland, westliche Arroganz). Auch nimmt man Russland übel, dass der Wortbruch des Westens bezüglich der Nicht-Erweiterung der Nato (heute an Grenzen Russlands), ohne sich mit Russland abzustimmen, nicht einfach stillschweigend hingenommen wurde (Krim ist Reaktion nach westlicher Aktion!). Nein, aus Sichtweise der USA und leider auch der EU ist Russland der Aggressor, weil Russland sich einfach nicht unterwirft (und ausplündern lässt, wie in den 90er Jahren). Russland hat eine starke kulturelle Verwurzelung und Identifikation. Das ist Ausdruck von innerer Stärke. Was hat der Westen? Ist der Westen fähig zu Selbstkritik?

Bei Themen wie Menschenrechten, Sicherheit und Klimawandel wolle man seitens der USA/ EU mit Russland und China zusammenarbeiten. „Chapeau“ - das ist ein Wurf!

Fazit: Dieser „Schulterchluss“ oder ist es eine „Art der Gleichschaltung“ der EU im US-Interesse wird langfristig einen Preis für die Menschen in Kontinentaleuropa haben, wirtschaftlich, wohlstandstechnisch und friedensmäßig.

Bräuchte es heute nicht Außenpolitiker der Qualität Bismarcks?

US-Außenminister kritisiert Nord Stream 2-Pipeline – Grüne marschieren mit USA!

US-Außenminister Blinken hat das Pipeline-Projekt Nord Stream 2 erneut kritisiert und mögliche Sanktionen in Aussicht gestellt.

Die Grünen fordern im Gleichschritt mit der US-Politik einen Baustopp. Damit goutieren sie den Angriff auf unsere Souveränität. Was ist das für ein Staats- und Demokratieverständnis? Die Grünen bilden seit vielen Jahren die Speerspitze der US-Interessenvertretung in Deutschland. Sie unterstützen die US-Regime-Change Politik, damit unterstützen sie Brüche des Völkerrechts (das war mal anders). Gegenüber Moskau und Peking sind sie bei jedem von den USA aufgerufenen Thema aber dafür sehr laut, um gleichzeitig die US-Defizite bei Menschenrechten und Rassismus auszublenden (das war mal anders). Sie demontieren Deutschlands Industrie, beispielsweise den Diesel, wo wir technologisch Weltmarktführer sind, obwohl der Diesel ein Teil der CO2 Lösung ist. Fazit: Wem nutzen die Grünen? Deutschland?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Die Sentiment-Daten setzten gestern unerwartet positive Akzente. Das gilt insbesondere für die Eurozone (Markit PMIs und Verbrauchervertrauen) und das UK, aber es gilt auch in der Gesamtbetrachtung für die USA.

Eurozone: Markit PMI für Produktion auf Allzeithoch

Der Markit Composite PMI stieg gemäß vorläufiger Berechnung per März von zuvor 48,8 auf 52,5 Punkte und markierte den höchsten Indexwert seit Juli letzten Jahres. Erstmals seit sechs Monaten wurde die Marke von 50, die zwischen Wachstum und Kontraktion unterscheidet, überboten. Der Dienstleistungsindex stieg von 45,7 auf 48,8 Zähler (Prognose 46,0). Hier wurde das höchste Ergebnis seit August 2020 erreicht. Der Index für das Verarbeitende Gewerbe nahm von 57,9 auf 62,4 Punkte zu (Prognose 57,7). Das generierte ein neues Allzeithoch, in der bis 1997 zurückgehenden Historie. Deutschlands PMI für das Verarbeitende Gewerbe reüssierte mit 66,6 Indexpunkten und markierte gleichfalls ein Allzeithoch.

Laut Erstschatzung stieg der Index des Verbrauchervertrauens per Berichtsmonat März von zuvor -14,8 auf -10,8 Punkte (Prognose -14,5) und markiert den höchsten Indexwert seit Februar 2020.

UK: Starke Markit PMIs!

Der Markit Composite PMI stieg gemäß vorläufiger Berechnung per März von zuvor 49,6 auf 56,6 Zähler (Prognose 51,1, höchster Wert seit 7 Monaten). Der Index für das Verarbeitende Gewerbe legte von 55,1 auf 57,9 Punkte zu (Prognose 55,0, höchster Wert seit 40 Monaten), während der Dienstleistungsindex einen Anstieg von 49,5 auf 56,8 Zähler vorwies (Prognose 51,0, höchster Wert seit 7 Monaten).

USA: Starkes Markit PMI Niveau

Der Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter sank per Februar unerwartet im Monatsvergleich um 1,1% (Prognose +0,8%) nach zuvor +3,5% (revidiert von 3,4%). Als Hintergrund werden die US-Winterwetterkapriolen angeführt. Ergo ist diese negative Tendenz voraussichtlich nicht extrapolierbar.

Der Markit Composite PMI sank gemäß vorläufiger Berechnung per März von zuvor 59,5 auf 59,1 Zähler (Prognose 59,3, tiefster Wert seit 2 Monaten). Der Index für das Verarbeitende Gewerbe legte von 58,6 auf 59,0 Punkte zu (höchster Wert seit 2 Monaten), während der Dienstleistungsindex von 59,8 auf 60,0 Zähler stieg (Prognose 60,0, höchster Wert seit 80 Monaten). Der Produktionsindex sank von 57,8 auf 54,5 Punkte (tiefster Wert seit 5 Monaten).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.2220 – 50 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

25. MÄRZ 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: GfK Konsumklima	April	-12,9	-11,9	08.00	Anstieg erwartet.	Mittel
EUR	Frankreich: Geschäftsklima Produktion Geschäftsklima Gesamtwirtschaft	März	97 90	98 -.-	08.45	Voraussichtlich positive Entwicklungen.	Mittel
EUR	Geldmenge M-3 Kredite an Haushalte (J) Kredite an Firmen (J)	Februar	12,5% 3,0% 7,0%	12,5% -.- -.-	11.00	Fokus auf Kredite.	Mittel
USD	BIP, finale Berechnung	4.Q.	4,1%	4,1%	13.30	Aktualität hat mehr Bedeutung.	Gering
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	20.3.	770.000	730.000	13.30	Leichter Rückgang favorisiert.	Mittel
RUB	Devisenreserven	19.3.	580,4 Mrd. USD	-.-	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Kansas City Fed Composite Index	März	24	-.-	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de